

SCHWEFELANWENDUNG IN HOLLÄNDISCHEN APFELANLAGEN1. Der Vergleich verschiedener schwefelhaltiger Mittel

In 1987 und 1988 wurde die Schorfvorbeugung einer Anzahl schwefelhaltiger Mittel und verschiedener Kombinationen von Bentonit und Schwefel verglichen. In 1987 war die Anwendung folgender Mittel mehr oder weniger erfolgreich:

1 % A.N., 1 % Biosan, 0,6 % Hepar Sulfuris, 4 % Ulmasud, 4 % Bentonit. (Literaturhinweis: R. Vijftigschild, 1988 LBI)

Bei den Versuchen in 1988 waren die Umstände leider dermassen ungünstig, dass sich keine Resultate ergeben haben.

2. Inventur von Erfahrungen mit der Schwefelanwendung durch Obstbauern.

Für die Obstbauern wurde ein Registrierungsformular entwickelt, welches sie während der Saison ausfüllen. Auf Grund der Ergebnisse erfolgt die Beratung für das folgende Jahr. Daneben werden die Formulare benutzt für die Ausgabe von Lizenzen.

Nach einigen Jahren können die Registrierungsformulare, in Kombination mit der Witterung und dem vermeldeten Prozentsatz an Schorfbefall zur Erntezeit, zu einer minimaler Schwefelanwendung führen.

Im Betrieb von P. Korstanje erwies sich, bei einer minimalen Schwefelgabe, der Cox als weniger schorfanfällig wie beispielsweise der James Grieve.

Benötigte Schwefelgabe in kg pro ha (für schorffreie Äpfel)		
Sorte	1988	
	nasses Jahr	1989 trockenes Jahr
Cox	60	20
James	75	44